Letzte Meldungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

LETZTE MELDUNGEN

Erfolgreicher Einsatz der Schweizer Hunde

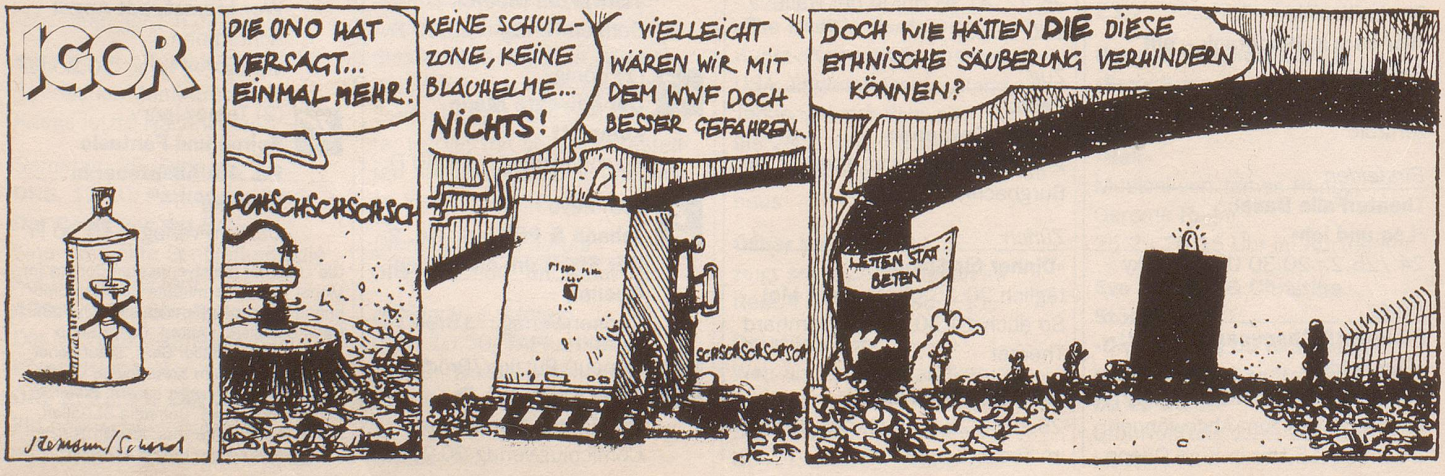
Entgegen zahlreicher kritischer Medienkommentare war der Einsatz schweizerischer Katastrophenhunde in Kobe kein «unbedeutender» Beitrag zur Linderung des Elendes, ebensowenig haben die Hunde ohne nennenswerten Erfolg gearbeitet. Wie das Katastrophenhilfskorps in einer Erklärung betont, ist die grosszügige schweizerische Hilfsaktion in den letzten Tagen äusserst erfolgreich abgeschlossen worden. Grösster Triumph der vierbeinigen Helfer sei die Bergung der Katze «Busu» gewesen, die drei Wochen nach dem Erdbeben vom Rudelsführer «Winkelried von Abderhalden» aufgespürt und ausgegraben worden sei. Angesichts dieser enormen Hilfeleistung will das Aussenministerium nun auf weitere Hilfsaktionen im Krisengebiet verzichten.

Bauern kämpfen gegen Rassismus

Der Kampf gegen den in der Schweiz trotz Antirassismusgesetz zunehmenden Rassismus ist in eine entscheidende Phase getreten: Nun kämpfen auch die helvetischen Bauern gegen die Diskriminierung von Minderheiten. Gemeinsame Sache mit linken Organisationen und Ausländergruppierungen wollen die Bauern machen, um den «bauernfeindlichen Strömungen sowie dem Rassismus im Bereich der Landwirtschaft generell frühzeitig Stirn zu bieten». Zu diesem Schritt gezwungen sehen sich die Bauern, nachdem den Eringer Kampfkühen im Wallis die Alpsömmerung verweigert worden ist. Wie die Vereinigung kampfkuhzüchtender Bauern in einem Protestschreiben betont, soll die Auseinandersetzung um die Diskriminierung der Kampfkühe «nötigenfalls bis vor den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte» gezogen werden. Obschon es sich beim skandalösen Entscheid der Walliser Alpbesitzer nicht um eine eigentliche Verletzung der Menschenrechte handelt, sind die Bauern optimistisch, mit ihrer Klage durchzukommen. «Hinter diesen Kühen stehen Menschen, die sich ebenfalls ausgegrenzt fühlen, und ausserdem sind Klagen von Minderheiten generell aussichtsreich.» Unterstützt werden die Kampfkuhzüchter bereits von einer weiteren Organisation: Die Liebhaber tötender Kampfhunde haben ihrerseits eine Chance gewittert und wollen sich für die Rehabilitierung ihrer Lieblinge einsetzen. Nötigenfalls planen beide Vereinigungen, eine Initiative wider den nichtmenschlichen Rassismus zu lancieren.

SVP Zürich verlangt Totalräumung

Die Stadt Zürich kommt trotz friedlich verlaufener Räumung der Drogenszene am Letten nicht zur Ruhe. Kaum ist das Elend im Kreis 5 halbwegs beseitigt, meldet die Zürcher Volkspopulistische Partei SVP bereits neue Forderungen an. Wie in den letzten Jahren tut sie das nach dem bewährten Prinzip, andern lauthals die Schuld für irgend etwas in die Schuhe zu schieben. Wogegen sich die Volkspopulisten mit ihrer neusten Kampagne wehren, ist weitgehend unklar, doch steht fest, dass sich der Widerstand der SVP nicht auf die Bau- und Zonenordnung, auf die Bekämpfung höherer Abfall- und Wassergebühren etc. beschränken wird, sondern dass die Partei nun gegen alles mobil macht, was in dieser Stadt kritisierbar ist. So soll auf den Wahlkampfplakaten der SVP nur noch der Slogan stehen: «Daran sind die Linken und Netten schuld.» Und, selbstverständlich für die Zürcher Endlösungspartei, auch ein Vorschlag: «Wir sind für die totale Räumung der Stadt».

VORSCHAU

Kraft und Leistung werden uns abverlangt. Überall und immer. Unser Bestes müssen wir geben, immer voll und gut drauf haben wir zu sein. Die Prominenten machen uns das vor. Besonders die Spitzensportler. Sie gelten als Vorzeigeschweizer und Leithunde. So wie ihre Welt ausschaut, müsste auch unser Land ruhmesglänzen. Darum ist der Sport dringend zu fördern. Eine nationale Sportpartei muss her. Dringend. Sport macht frei. Er lebe hoch. Und mit ihm das reine, kraftvolle, urständische Schweiztum.